

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Englisch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Ungarn

Gasthochschule Eötvös Loránd Tudományegyetem

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Nachdem ich den Platz an der ELTE in Budapest angenommen hatte, wurde ich auf ein Stipendium des DAAD aufmerksam und ich habe mich dafür beworben. Ich kann nur jeder Person raten, sich über Stipendien zu informieren, denn ich hatte Glück und habe eins bekommen und konnte mir so meinen Auslandsaufenthalt gut finanzieren. Danach habe ich mir die Kurse der Faculty for Primary and Preschool Education (dieser ELTE Fakultät wurde ich zugeteilt, damit die Kurse am besten zu meinem Studiengang passen) angeschaut und mein Learning Agreement erstellt. Wichtig ist z.B. auch eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen und eine Kreditkarte zu beantragen. Die Währung in Ungarn ist nämlich Forint und mit einer gewöhnlichen EC-Karte fallen meistens Zahlungsgebühren an. Das International Center und vor allem auch meine Koordinatorin an der ELTE Faculty standen mir bei allen Fragen zur Seite und ich konnte mich auf eine schnelle und zuverlässige Unterstützung verlassen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Budapest ist in die Teile Buda und Pest aufgeteilt. Mein Unigebäude befand sich auf der Budaseite, aber ich habe auf der Pestseite gewohnt und kann das auch sehr empfehlen. Die Pestseite ist die belebte Seite, wo die meisten Studierenden leben und es viele Cafés, Bars, Clubs und andere Freizeitmöglichkeiten gibt. Auf der Budaseite sind einige Sehenswürdigkeiten zu finden, dieser Teil ist aber im Allgemeinen eher ruhiger und familiär. Ich habe in einer 4er-WG gewohnt und diese Unterkunft über WG-gesucht gefunden. United Erasmus Housing ist aber wohl auch sehr beliebt, um WGs zu finden. Ich war sehr zufrieden mit meiner Wohnung und mit dem Bus konnte ich meine Uni in circa 35 Minuten erreichen. Egal in welchem Stadtteil man lebt, es gibt eigentlich immer einen Aldi, Lidl, Spar, Rossmann oder DM in der Nähe. Die Mietpreise sind ähnlich wie in Deutschland. Man kann sich auch für die Studentenwohnheime bewerben, in denen man sich ein Zimmer mit anderen Studierenden teilt. Ich wurde leider abgelehnt, aber man kann es dennoch probieren, denn die Mietpreise dafür sind sehr günstig und man erhält von der ELTE auch rechtzeitig eine E-Mail bezüglich der Bewerbung. Für mich war aber eine WG auf der Pestseite ideal, weil ich von dort alles gut und schnell erreichen konnte und ich auch durch Zufall mit einer anderen Studentin aus Flensburg zusammen gewohnt habe und wir uns sehr gut angefreundet haben.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Direkt am Anfang bin ich durch eine Freundin einer Whatsapp-Gruppe der Erasmusorganisation ESN beigetreten. Dort kann man sich bei Fragen oder auch für anstehende Aktivitäten mit anderen Internationalen Studierenden austauschen. Für uns wurde auch eine Orientation Week organisiert, wo wir sowohl von unserer Fakultät, als auch von der gesamten Uni und von den Erasmusorganisationen ESN und ELB an Infoveranstaltungen, Kennenlertagen, Pubcrawls, Stadttouren etc. teilnehmen konnten. Diese Woche war super, um neue Leute, die Uni und die Stadt kennenzulernen. Deshalb würde ich auch empfehlen erst einen Flug, Zug etc. zu buchen, wenn man weiß, wann diese Orientation Week stattfindet. Unter dem Semester wurde an der Faculty for Primary and Preschool Education auch ein Hungarian Dance House, ein Christmas Afternoon und andere kleine Veranstaltungen organisiert. Die Erasmus Life Budapest (ELB) Organisationen hat auch verschiedene Partys und Trips innerhalb und außerhalb Ungarns organisiert. Ich habe ein paar mal an diesen Angeboten teilgenommen und kann diese auch zum Teil empfehlen, da sie meistens recht preiswert und interessant waren. Dennoch ist die Organisation dieser Trips und Partys nicht die beste und meine Freunde und ich haben dann lieber unsere eigenen Trips nach unseren Interessen geplant.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Meine Universität in Budapest war die ELTE und ich war dort an der Faculty for Primary and Preschool Education. Die Fakultät und auch das Unigebäude sind relativ klein und meine Kurse bestanden nur aus Seminaren, es gab keine Vorlesungen. An sich hat mir das sehr gut gefallen, weil man viel schneller Kontakte knüpfen konnte und auch im Austausch mit ungarischen Studierenden war, da die Kurse gemischt waren. Mir hat auch gut gefallen, dass es Kurse auf Englisch und auch auf Deutsch gab. Man sollte sich aber bewusst machen, dass der Lehrstil und auch die Uniseminare eher an die Schulzeit erinnern und sehr familiär sind, da viele Spiele gespielt werden und auch mündliche Mitarbeit und Anwesenheit zählen. Ich fand die praktische Orientierung in einigen Seminaren sehr gut und durch den geringeren Aufwand im Vergleich zur EUF hatte man mehr Freizeit und Zeit für Reisen :) Die Erasmus-Koordinatorin meiner Fakultät ist sehr zuverlässig und antwortet fast immer am selben Tag, oft auch innerhalb von einigen Minuten oder Stunden. Die Prüfungsphase fand ich auch sehr vorteilhaft für internationale Studierende, denn meistens absolviert man unter dem Semester schon kleine Tests, Präsentationen und Abgaben die am Ende die Note bilden, sodass ich nur eine mündliche Prüfung hatte und über Weihnachten und Silvester auch nach Deutschland konnte.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe einen ungarischen Sprachkurs absolviert, der von der ELTE angeboten wurde. Den Kurs konnte ich mir leider für nichts anrechnen lassen, dennoch hat es mir sehr Spaß gebracht einen kleinen Einblick in die ungarische Sprache und Kultur zu erhalten. Am Ende musste man eine mündliche Prüfung ablegen, aber die war gut machbar, wenn man in den Seminaren dabei war. Der Kurs war leider online, aber durch die geringe Teilnehmer*innenzahl doch noch angenehm zum Lernen. Ein Sprachkurs ist nicht notwendig für das Auslandssemester, aber ich fand es sehr praktisch Grußformeln und andere kleine Sätze zu lernen, die im Alltag nützlich sind.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Es gehen viele Deutsche für ihr Auslandssemester nach Budapest und dadurch kann man auch schnell Freundschaften knüpfen. Dennoch hat es mir sehr Spaß gebracht in den Uniseminaren auch Kontakt zu ungarischen Studierenden aufzubauen und deren pädagogischen Ansichten und Methoden kennenzulernen. Ich habe mich auch sehr gut mit einer Ungarin angefreundet und wir sind zusammen nach Wien gereist. Ansonsten sind die Erasmus-Trips und Partys sehr empfehlenswert, um internationale Kontakte zu knüpfen. Ich habe zum Beispiel auch Freundinnen aus Belgien und den Niederlanden kennengelernt. Es war immer toll, sich mit neuen Leuten in Budapest zu treffen oder auch Trips zu starten, um verschiedene neue Orte kennenzulernen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Bevor ich mich für meinen Auslandsplatz an der ELTE entschieden habe, wusste ich nicht viel über Budapest oder Ungarn, aber bereits die Bilder im Internet haben mich sehr überzeugt. Und ich kann nur sagen, dass ich mich sehr in die Stadt verliebt habe. Besonders im Sommer und Herbst sah alles so schön aus und die Nähe zum Wasser, mit der Donau zwischen Buda und Pest, hat mir direkt gut gefallen.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Wie schon gesagt, habe ich mit einer Freundin zusammen in einer 4er WG im 8. Distrikt gewohnt. Die Lage war etwas südlich vom Zentrum, aber man kann mit Bus, Metro und Straßenbahn alles mögliche gut erreichen. Es gibt für Studierende auch ein günstiges Monats- oder Semesterticket, was man nutzen kann. Ich hatte 8 Uni Kurse und ansonsten habe ich sehr viel in der Stadt unternommen: In Cafés, Restaurants und Museen gehen, Sightseeing, feiern... Gerne habe ich auch Tagesausflüge innerhalb Ungarns gemacht, z.B. nach Eger, Szeged und Pécs. Oder auch Wochenendtrips nach Wien, Bratislava, Zagreb und München.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Finanziell bin ich durch das Stipendium gut ausgekommen, aber ich habe von meinen Freundinnen gehört, dass das Erasmus Geld ihnen auch sehr geholfen hat. Viele WG-Zimmer liegen preislich zwischen 300 und 400 Euro warm. Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten was Einkaufen angeht ähnlich wie in Deutschland. Vor allem Freizeitaktivitäten, Restaurants, Bars, Bahntickets etc. sind relativ günstig in Budapest und Ungarn. Man bekommt in vielen Museen und im Theater/Oper z.B. auch 50% Studierendenrabatt. Für die Uni musste ich mir nur ein einziges Buch anschaffen und das war auch sehr günstig.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Mein Auslandssemester hat mir sehr gut gefallen und ich glaube es gab gar keine schlechte Erfahrung die mir jetzt so in Erinnerung geblieben ist. Ich kann nur allen raten offen für neues zu sein, neue Leute kennenzulernen und viel zu unternehmen und dann kann man das Auslandssemester im Ganzen zur besten Erfahrung machen :)

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich kann ein Auslandssemester an der ELTE in Budapest sehr empfehlen. Die Stadt ist wunderschön und definitiv eine Reise wert und durch die intensive Zeit dort lernt man so viel über sich selbst und über andere Kulturen kennen. Die Lage ist auch super, wenn man gerne andere Ausflüge und Reise machen möchte. Das Herbstsemester ist ideal, um die Jahreszeiten Sommer, Herbst und Winter in der Stadt zu erleben. Und der entspannte Unialltag bietet viele Möglichkeiten, um das Auslandssemester in vollen Zügen zu genießen

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_63c96401288ba-20220910_190907.jpg

Foto (2) file_63c96440955c3-20220904_142854.jpg

Foto (3) file_63c964c601663-20220921_182701.jpg

Foto (4) file_63c9652068067-20220913_005147.jpg

Foto (5) file_63c965864d388-20221008_141634.jpg

Foto (6) file_63c9660898eeb-20220915_194849.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Foto (1) Das Parlament Foto (2) Blick auf die Basilika Foto (3) Sonnenuntergang auf dem Gellért Hill Foto (4) Erasmus Party im Morrison's Foto (5) Traditionelles Harvest Festival in Hollókő Foto (6) Langos























